

Eine Kritik des Multikulturalismus und seiner Gegner

KENAN
MALIK

DAS
UNBE
HAGEN
IN
DEN
KULTU
REN

Edition ——— Novo

INHALT

04	Vorbemerkung des Herausgebers
06	Vorwort von Thierry Chervel
11	Vorwort von Caroline Y. Robertson-von Trotha
17	Einleitung des Autors zur deutschen Ausgabe
31	Das Unbehagen in den Kulturen
117	Anmerkungen

VORBEMERKUNG

Deutschland im Herbst 2017: Mit der AfD sitzt eine Partei im Bundestag, die maßgeblich von völkisch-nationalen Thesen geprägt ist, die „den Islam“ pauschal als Bedrohung für Europa betrachtet und davon träumt, Deutschland gegenüber „kulturfremder“ Einwanderung abzuschotten. Ein Grund für den Aufstieg der AfD liegt darin, dass eine offene Debatte darüber vermieden wurde, wie wir das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft im Einwanderungsland Deutschland gestalten wollen.

Wir haben uns entschlossen, „Das Unbehagen in den Kulturen“ im Novo Argumente Verlag zu publizieren, weil wir davon überzeugt sind, dass eine Stimme wie die Kenan Maliks die deutschsprachige Debatte bereichert. Malik ist ein libertärer Linker, ein überzeugter Antirassist und gleichzeitig leidenschaftlicher Anhänger der universellen Werte der Aufklärung, was ihn wiederum zu einem entschiedenen Gegner des Multikulturalismus und der ihm verwandten Identitätspolitik macht. Kurzum: ein im besten Sinne des Wortes Progressiver.

Sein Buch ist eine Kritik sowohl der Multikulti-Ideologie als auch ihrer rechten Kritiker. Einwanderung und kulturelle Vielfalt sind ein Gewinn für jede Gesellschaft. Der Ansatz des Multikulturalismus hingegen setzt auf

die Überbetonung und Institutionalisierung kultureller Unterschiede. So werden politische Debatten und die Suche nach gemeinsamen Zielen und Werten für die Gesellschaft erschwert.

Dass auch die in den letzten Jahren sehr einflussreich gewordene rechte Multikulti-Kritik keine Alternative bietet, führen uns die Aussagen diverser AfD-Politiker täglich vor Augen: Sie sind vorurteilsbeladen und gehen von einem ähnlich statischen Kulturbegriff aus wie das Multikulti-Denken.

Wie kann eine progressive Antwort auf die drängenden Fragen von Einwanderung und Integration jenseits von gescheiterter Multikulti-Romantik und rechten Abschottungssehnsüchten aussehen? Wir hoffen, dieses Buch trägt zum Nachdenken und Debattieren über diese Frage bei.

Johannes Richardt,

Herausgeber, Chefredakteur des Magazins Novo